

## Presseinformation: Bilanz Unfallambulanz der Barmherzigen Brüder Frauenkirchen

*Eisenstadt, 27. Oktober 2014* – Die Unfallambulanz in Frauenkirchen ist ein wichtiger Partner in der Gesundheitsversorgung im Seewinkel. Seit fast drei Jahren ist dort das neue Versorgungsmodell in Kraft. Die Umstellung am 1. März 2012 brachte keine negativen oder markanten Veränderungen mit sich. Die medizinische und pflegerische Versorgung in der Region funktioniert nach wie vor sehr gut.

Im laufenden Jahr (1.1.-30.9.2014) verzeichnete man bislang **9.199 PatientInnen**, die die Unfallambulanz aufsuchten. 5.195 kamen für eine Erstuntersuchung, 4.004 für eine Nachbehandlung. Der Monatsschnitt an PatientInnen ist seit 2011 relativ konstant. Gleich nach der Umstellung war die Zahl etwas rückläufig. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass offenbar PatientInnen, die kein Notfall waren, auch keinen Gebrauch von der Nachtglocke machten. Für das gesamte Jahr 2014 wird die PatientInnenstatistik konstant bleiben mit leicht steigender Tendenz (PatientInnen pro Monat 2011: 1.134, 2012: 963, 2013: 953, 2014: 1.022<sup>1</sup>) Insgesamt **7.966** PatientInnen stammten heuer bis einschließlich September aus dem **Burgenland**, davon **6.177** aus dem **Seewinkel**.

„Die Bevölkerung im Seewinkel nimmt unsere Einrichtung gut an. Das belegen auch die Zahlen. Mit der Umstellung im Frühjahr 2012 wurde der Standort Frauenkirchen aufgewertet. Durch die Anwesenheit des Unfallchirurgen von Montag bis Sonntag ist die medizinische Versorgung auch gewährleistet, wenn der Notarzt während der Ambulanzöffnungszeiten zu einem Einsatz gerufen wird“, fasst Gesamtleiter Robert Maurer, MSc, MBA zusammen.

„Die Unfallambulanz Frauenkirchen ist seit ihrem Bestehen ein unverzichtbares Zentrum der medizinischen Versorgung der Region. Die Ambulanz nimmt eine Schlüsselposition im burgenländischen Krankenanstaltenkonzept ein. Die Zahl der Patientinnen und Patienten, die hier versorgt werden, zeigt, dass die Errichtung dieser Unfallambulanz ein richtiger und wichtiger Schritt war“, so Landeshauptmann Hans Niessl und ergänzt: „Seit knapp drei Jahren ist in der Unfallambulanz Frauenkirchen das neue Versorgungsmodell in Kraft. Zum bereits bestehenden unfallchirurgischen Angebot kam ein 24-Stunden Notarztendienst hinzu. Ärztlich erbringt diese Leistung ein Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder und das Rote Kreuz stellt einen Rettungssanitäter. Mit dem neuen Versorgungsmodell konnte sichergestellt werden, dass es für die Menschen in dieser Region sowie auch für unsere Urlauber die bestmögliche medizinische Versorgung gibt.“

---

<sup>1</sup> Auf der Basis von 9 Monaten (vs. 12) ist der Monatsschnitt für heuer 1.022. Zu beachten: in den Monaten Juni, Juli und August kommen die meisten PatientInnen in die Unfallambulanz. Dennoch ist beim Vergleich der Monatsstatistiken unter Annahme einer ähnlichen Entwicklung mit einer leichten Steigerung der PatientInnenzahlen zu rechnen. Diese wird sich voraussichtlich bei etwa 11.900 (gesamt) einpendeln.

Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar: „Die medizinische Versorgung des Seewinkels wurde durch die Neuorganisation der Notarztversorgung Frauenkirchen qualitätsgesichert ausgeweitet und den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst. Die Versorgungssicherheit im Seewinkel wurde dadurch ebenso ausgeweitet.“

Die Unfallambulanz hat von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr täglich, also auch an Sonn- und Feiertagen, geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten steht der Bevölkerung eine Nachtglocke für Notfälle zur Verfügung.

OA Dr. Szinovatz kommentiert: „Wochentags ist die Unfallambulanz stark frequentiert. Die PatientInnenzahlen an Wochenenden hängen stark mit der Witterung oder lokalen Veranstaltungen zusammen.“ Nachbehandlungen in der Unfallambulanz nehmen viele wahr. Nicht zuletzt, weil diese von Montag bis Freitag angeboten werden und der Großteil der PatientInnen aus dem Seewinkel stammt. „Internationale PatientInnen werden größtenteils nur erstversorgt, weil sie sich primär im Urlaub verletzen und die Nachbehandlung im jeweiligen Heimatland erfolgt. Bei einem entsprechenden Verletzungsmuster und je nach Dringlichkeit werden die PatientInnen für eine Operation in ein Krankenhaus weitertransferiert.“

Die meisten Verletzungen passieren im **Haushalt**, im **Garten** oder in der Arbeit. Personen, die sich bei Arbeitsunfällen verletzen und in die Unfallambulanz kommen, sind meistens in der Baubranche tätig. Aber auch Handwerker, bspw. Tischler, sowie Landwirte müssen in Frauenkirchen versorgt werden. Ein Großteil kommt mit Schnittverletzungen. Bei **Sport- bzw. Freizeitverletzungen** ist vor allem der Fußball die Sportart Nummer eins. Häufig sind auch Radfahrer oder Personen, die einen Reitunfall hatten, unter den Verletzten.

Heuer gab es in Frauenkirchen, bis einschließlich September, **707** Notarzteinsätze zu verzeichnen. Die Inanspruchnahme der Nachtglocke ist seit der Umstellung tendenziell rückläufig und wurde 2014 bislang **84-mal** betätigt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen, Tabellen und Grafiken.

## Für Rückfragen

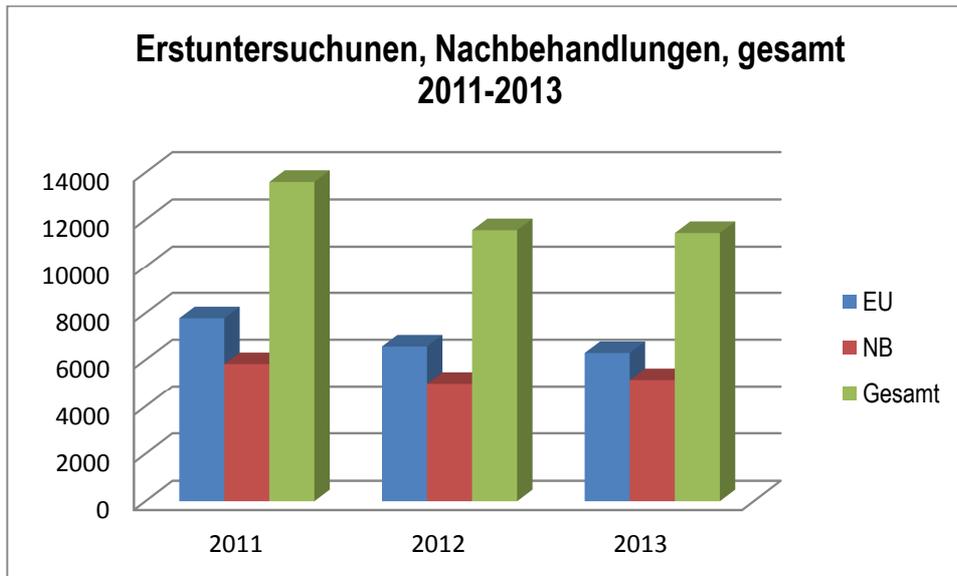
Mag. Andrea Michlits-Makkos  
[andrea.makkos@bbwien.at](mailto:andrea.makkos@bbwien.at)  
0664/ 96 76 272

Dr.<sup>in</sup> Gerlinde Stern-Pauer  
[gerlinde.stern-pauer@bgld.gv.at](mailto:gerlinde.stern-pauer@bgld.gv.at)  
0664/ 523 6 533

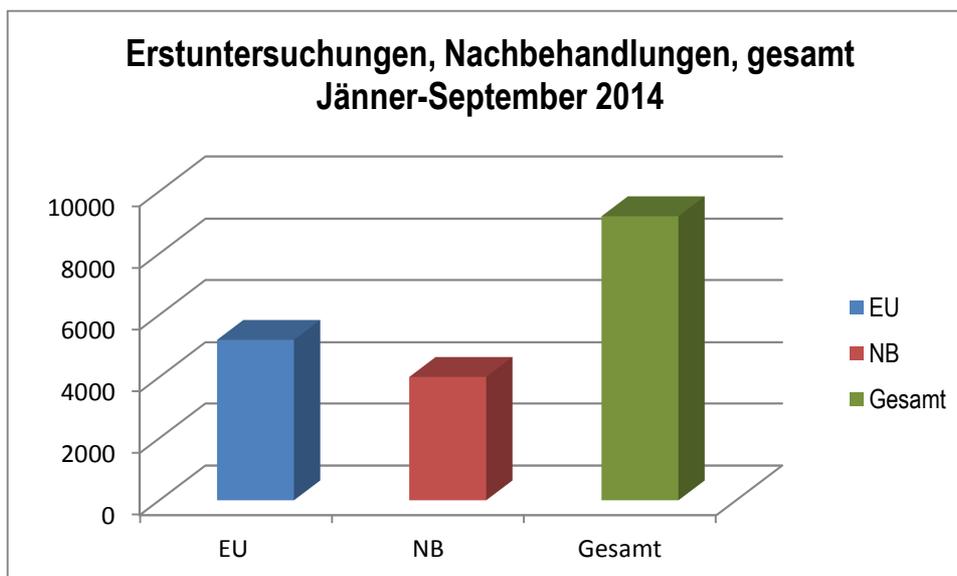
## Tabellen und Grafiken

Die Statistiken stammen von Jänner-Dezember (2011-2013) bzw. von Jänner-September (2014)

### PatientInnenstatistik



	Erstuntersuchungen	Nachbehandlungen	Gesamt
2011	7.778	5.825	13.603
2012	6.576	4.983	11.559
2013	6.300	5.140	11.440



	Erstuntersuchungen	Nachbehandlungen	Gesamt
2014	5.195	4.004	9.199

## Wohnort der PatientInnen

Für den „Seewinkel“ wurden die Daten von 13 Gemeinden herangezogen. Der Großteil der PatientInnen stammt aus dem Burgenland bzw. aus dem Seewinkel. Aber auch einige Internationale PatientInnen und aus anderen Bundesländern mischen sich Jahr für Jahr unter die Statistik. Nicht zuletzt deshalb, weil der Seewinkel auch eine beliebte Tourismusregion ist.

Die meisten der erstversorgten Nicht-Österreicher sind in der Statistik deutsche (2014 bislang 74) bzw. ungarische (2014 bislang 112) StaatsbürgerInnen.

Erstuntersuchungen		
	Burgenland	Seewinkel
2011	6.484	4.836
2012	5.488	4.282
2013	5.325	4.187

Nachbehandlungen		
	Burgenland	Seewinkel
2011	5.346	3.990
2012	4.522	3.509
2013	4.668	3.601

Erstuntersuchungen		
	Burgenland	Seewinkel
2014	4.358	3.389

Nachbehandlungen		
	Burgenland	Seewinkel
2014	3608	2.788

## 2014: Erstuntersuchungen (EU) und Nachbehandlungen (NB) Seewinkel-Gemeinden

Gemeinde	EU 2014	NB 2014
Andau	280	229
Apetlon	251	206
Frauenkirchen	470	298
Gols	401	350
Halbturn	237	171
Illmitz	254	253
Möchhof	331	289
Pamhagen	191	186
Podersdorf	285	209
St. Andrä am Zicksee	150	148
Tadten	160	119
Wallern	208	212
Weiden am See	171	118
<b>Gesamt</b>	<b>3389</b>	<b>2.788</b>

## 2011-2013: Erstuntersuchungen (EU) und Nachbehandlung (NB) Seewinkel-Gemeinden

Erstuntersuchungen (EU)				
Gemeinde	2011	2012	2013	Gesamt
Andau	381	380	384	1145
Apetlon	285	253	251	789
Frauenkirchen	685	633	629	1947
Gols	646	539	496	1681
Halbturn	395	333	353	1081
Illmitz	353	313	285	951
Möchhof	489	423	383	1295
Pamhagen	273	231	240	744
Podersdorf	349	314	313	976
St. Andrä/Zicksee	230	197	209	636
Tadten	213	179	174	566
Wallern	274	263	254	791
Weiden am See	263	224	216	703
<b>Gesamt</b>	<b>4.836</b>	<b>4.282</b>	<b>4.187</b>	<b>13.305</b>

Nachbehandlungen (NB)				
Gemeinde	2011	2012	2013	Gesamt
Andau	305	341	392	1038
Apetlon	251	277	191	719
Frauenkirchen	536	482	417	1435
Gols	595	400	393	1388
Halbturn	314	238	314	866
Illmitz	300	213	209	722
Möchhof	392	363	316	1071
Pamhagen	215	222	210	647
Podersdorf	261	233	295	789
St. Andrä/Zicksee	188	171	193	552
Tadten	179	122	190	491
Wallern	241	260	302	803
Weiden am See	213	187	179	579
<b>Gesamt</b>	<b>3.990</b>	<b>3.509</b>	<b>3.601</b>	<b>11.100</b>

### **Erstuntersuchungen Wohnort „Seewinkel“ Jahresvergleich/monatlich<sup>2</sup>**

Der Monatsschnitt an PatientInnen für Erstuntersuchungen im Jahr **2013** beträgt rund **349**. Im Jahr **2012** waren es im Schnitt **357**. **2011** kam rund **403** Seewinkler zur Erstuntersuchung in die Unfallambulanz.

Im heurigen Jahr **2014** waren monatlich durchschnittlich **376** PatientInnen aus dem Seewinkel zur Erstuntersuchung in der Unfallambulanz Frauenkirchen. Die PatientInnenfrequenz aus dem Seewinkel ist in den letzten Jahren konstant.

### **Nachbehandlungen Wohnort „Seewinkel“ Jahresvergleich/monatlich<sup>3</sup>**

Der Monatsschnitt für Nachbehandlungen im Jahr **2013** beträgt rund **300**. Im Jahr **2012** waren es im Schnitt **292**. **2011** waren rund **333** zur Nachbehandlung aus dem Seewinkel in der Unfallambulanz.

Im heurigen Jahr **2014** waren monatlich durchschnittlich **310** Nachbehandlungen aus dem Seewinkel in der Unfallambulanz Frauenkirchen zu verzeichnen. Auch bei Nachbehandlungen blieb die Zahl relativ konstant.

### **Nachtglocke und Notarzteinsätze**

Im heurigen Jahr 2014 wurde die Nachtglocke bereits **84**-mal betätigt. Im Schnitt also 9-mal pro Monat. Die Zahl ist im Vergleich zum Jahr 2012 zurückgegangen. 2012 wurde sie im Schnitt 15-mal betätigt. Laut Einschätzung der Landessicherheitszentrale kann fast die Hälfte der Personen an niedergelassene ÄrztInnen verwiesen werden. Ca. ein Drittel der PatientInnen werden an ein Krankenhaus empfohlen. Dorthin fahren sie aber zumeist privat. In etwa zehn Prozent der Fälle wurden sie mit dem Notarztwagen weitertransferiert bzw. war ein Weitertransport erforderlich. Aufgrund der vorliegenden Verletzungsmuster muss nur ein geringer Anteil der PatientInnen, die Gebrauch von der Nachtglocke machen, direkt vor Ort vom Notarzt versorgt werden. Im Jahr **2014** gab es bis einschließlich September **707** Notarzteinsätze. Zum Vergleich: 2011 waren es 488 und im Jahr der Umstellung, also 2012, rückten die Notärzte 735-mal aus.

---

<sup>2</sup> Für 2014 gilt es wieder zu beachten: Daten bis September konnten herangezogen werden.

<sup>3</sup> Siehe oberhalb